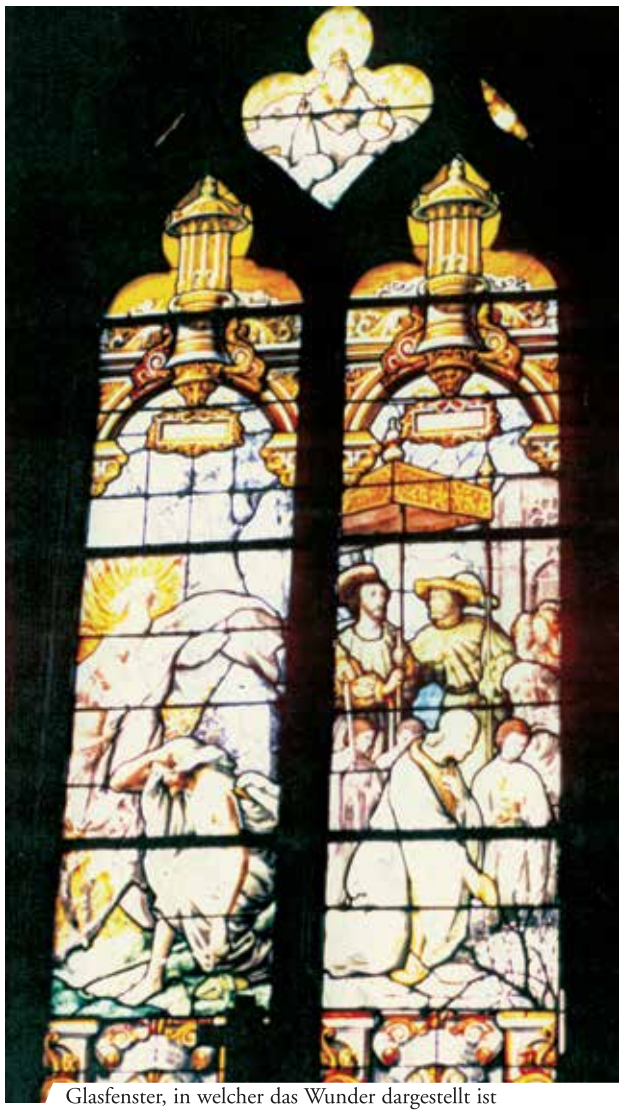
Das eucharistische Wunder von

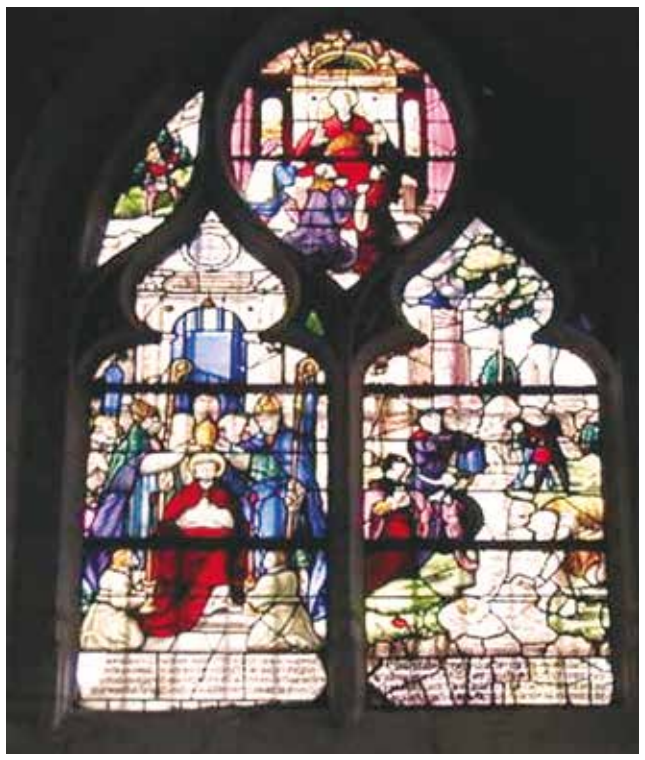
MARSEILLE-EN-BEAUVAIS

FRANKREICH, 1533

Im Jahre 1533 stahlen Diebe aus einer Pfarrkirche ein Ciborium mit einigen geweihten Hostien. Die Räuber entledigten sich derer in einem Feld. Trotz Wüten eines heftigen Schneesturms, fand man die Oblaten einige Tage später unerklärlicherweise, perfekt erhalten vor. Doch auch die vielen, Dank der Hostien stattgefundenen Heilungen konnten dieselben nicht vor ihrer frevelhaften Zerstörung retten.



Glasfenster, in welcher das Wunder dargestellt ist



Ende Dezember des Jahres 1532 brachen Diebe in die Pfarrkirche von Marseille en Beauvais ein. Sie stahlen das wertvolle Silberciborium, welches geweihte Oblaten enthielt. Diese wurden dann von den Frevlern neben der Hauptstraße unter einem Stein versteckt. Am 1. Januar kam ein gewisser Jean Moucque, dem Schneesturm trotzend an der Stelle des Versteckes vorbei und wunderte sich, warum der Stein nicht schneebedeckt war. Neugierig hob er den Brocken auf und staunte, als er die perfekt erhaltenen Hostien darunter fand. Der Pfarrer, Don Prothais, wurde sofort benachrichtigt. Dieser brachte, begleitet von vielen Gläubigen die Heiligen Oblaten in die Kirche zurück. An der Stelle der Wiederauffindung setzte man ein Kreuz, das später von einer Kapelle (Chapel des Saintes Hosties) ersetzt wurde, um die vielen kommenden Pilger aufnehmen zu können. Der Geschichtswissenschaftler Pierre Louvet beschrieb einige der vielen Heilungen, die Gott in der Kapelle tätigte, in seiner *Geschichte der Vergangenheit der Diözese von Beauvais.*

Aufsehen erregte die Heilung des Priesters Jaques Sauvage, welcher gelähmt war und auch die Stimme verloren hatte, wie auch die des Herrn d'Autreche, blind von Geburt an, der von seiner Blindheit geheilt wurde. Trotz all dieser wunderbaren von Gott getätigten Heilungen, gab 1561 der Bischof, Graf von Beauvais Odet de Coligny, bevor er sich zum calvinistischen Glauben bekehrte und heiratete, den Befehl die Hostien zu konsumieren. Diese waren bis zu diesem Zeitpunkt intakt geblieben. Noch heute existiert die Kapelle *des Saintes Hosties* und so wird jeden 2. Januar eine Messe zu Ehren des Wunders gefeiert.

© 2006, Edizioni San Clemente